

Lot nr.: L254182

Country/Type: Topical

Rowland Hill topical collection, in album, with MNH stamps.

Price: 30 eur

[[Go to the lot on www.sevenstamps.com](https://www.sevenstamps.com)]



Foto nr.: 2



Mit diesen sehr gelungenen Ausgaben zum 100. Todestag von Sir Rowland Hill leistet Surinam, die ehemalige Kolonie Niederländisch-Guayana, einen würdigen Beitrag im Rahmen der Reihe der weltweiten Gedenkausgaben. Die drei im Frühjahr 1980 erschienenen Einzelwerte zu 50 Cents, 1 Gulden, 2 Gulden und der Block mit dem integrierten Markenwert zu 1 Gulden zeigen sowohl das posthistorische Szenarium aus der Ära des großen Postreformers und natürlich auch Sir Rowland selbst. Sehr geschickt hat es der Markengestalter verstanden, die Motive der Einzelwerte auf den Block zu übertragen: Die romantische Postkutsche auf dem 50-Cent-Wert finden wir als Strichzeichnung umgesetzt wieder auf der linken Blockhälfte. In der Mitte des Blocks sehen wir den 1-Gulden-Markenwert mit dem Konterfei Sir Rowlands. — Diese Marke ist identisch mit dem 1-Gulden-Einzelwert, lediglich die Grundfarbe ist Grün statt Violett. Und schließlich gilt es zu entdecken, daß auch die Warteschlange am Postschalter, so wie auf der 2-Gulden-Marke als Motiv gewählt, auf die rechte Blockhälfte übertragen wurde. Surinam, das 1975 von den Niederlanden in die Unabhängigkeit entlassen wurde, hat es geschafft, für seine Ausgaben hier ein geschlossenes Erscheinungsbild zu finden.

Foto nr.: 3



Der Hauptanlaß zur Veröffentlichung dieses Gedenkblocks ist natürlich, die Erinnerung an den »Vater« der Briefmarke, an Sir Rowland Hill aufrecht zu erhalten. Seines 100. Todestages wurde in aller Welt durch die Herausgabe spezieller Sonderwerte gedacht. Als aber die Postverwaltung Boliviens am 28. April 1980 den vorliegenden Block der Öffentlichkeit vorstellte, so nicht zuletzt deshalb, weil damit gleichzeitig ein Beitrag in eigener Sache geliefert wurde: Bolivien war Austragungsland einer international beachteten philatelistischen Ausstellung. 5000 dieser Blocks kamen zu diesem Termin in Umlauf, die durchaus dazu angetan sind, manche Spezielsachen-Sammlung interessanter zu gestalten. Zum Block selbst: Im oberen Bereich erkennt man zwei Marken des Landes Bolivien. Während die eine davon die älteste Bolivien-Marke überhaupt dokumentiert, handelt es sich bei der anderen um eine Sondermarke, die dem Weltpostverein gewidmet ist. UPU ist dafür die international gebräuchliche Abkürzung, dessen Verkehrssprache das Französisch ist und deshalb Union Postale Universelle heißt. Die Buchstaben UPU sind — in Verbindung mit dem signifikanten Emblem — auf Gedenkmarken für den Weltpostverein vieler Länder zu finden. Im unteren Teil des Blockes befinden sich drei Marken. In der Mitte: Großbritannien-Marke Nr. 1 — Black Penny. Links und rechts daneben steht eine der ältesten Marken Boliviens, während schließlich die Statue von Sir Hill den Gestaltungsrahmen dieses Blocks abrundet. Drei Textzeilen inmitten der Marken geben Aufschluß über den Grund der Verausgabung dieses Blocks, sie lauten: »In Erinnerung an den hundertjährigen Todestag von Sir Rowland Hill.« Eine spezielle, im Postamt entwertete Marke spielt auf Sir Rowland Hill an, was durchaus gebräuchlich ist für Ersttags-Briefe. Ungewöhnlich ist vielleicht, daß die Marken auf dem Block nicht perforiert, sondern nur aufgedruckt sind.

Foto nr.: 4



Zur Würdigung des 100. Todestages von Sir Rowland Hill und zugunsten der internationalen Briefmarkenausstellung 1980 in Buenos Aires gibt Argentinien eine Serie von vier Kleinbogen mit alten Schiffsmotiven aus. Der Bogenrand trägt die Signatur Rowland Hills und zeigt verkleinert die berühmte »Penny Black« von Großbritannien sowie die Nummer 1 von Argentinien, die sogenannte »Corrientes«. Dieses Motiv zeigt die Karavelle »Magdalena«, ein Schiff aus dem 16. Jahrhundert.

Foto nr.: 5



Der 500-Pesos-Kleinbogen aus der argentinischen Motivreihe »Alte Schiffe« zeigt einen typischen Dreimaster aus dem 17. Jahrhundert. Diese Schiffe kamen bei gutem, günstigen Wind auf eine durchschnittliche Höchstgeschwindigkeit von sieben Knoten und machten auch bei dem leichtesten Wind noch Fahrt. Das typische Fahrzeug dieser Größe führte das übliche Lateinersegel am Besan, Großsegel, Großmarssegel, Focksegel und Fockmarssegel. Charakteristisch ist auch das hohe Achterkastell.

Foto nr.: 6



Auf diesem Kleinbogen ist die Korvette »Descubierta« dargestellt, ein Schiff, das die argentinische Flotte in den Jahren 1789 bis 1794 eingesetzt hat. Unter einer Korvette, diese Bezeichnung kommt aus der französischen Sprache, versteht man ein kleines vollgetakeltes Kriegsschiff, das weniger als 20 Kanonen führte. Der Schiffstyp gilt als der Vorläufer des späteren Kleinen Kreuzers und wurde — aufgrund seiner besonderen Schnelligkeit — meist im Beobachtungs- und Depeschendienst eingesetzt.

Foto nr.: 7



Auf diesem Kleinbogen aus der Jubiläumsreihe »Sir Rowland Hill« wird eine Segeljacht dargestellt. Jachten wurden ursprünglich in England und Amerika eingesetzt. Man verstand darunter einen einmastigen Schnellsegler, der vor allem der Übermittlung von Nachrichten und der Beförderung von Postsendungen diente. Heute bezeichnet man fast jedes Vergnügungsfahrzeug — ganz gleich, ob es sich dabei um ein Segelschiff oder ein Motorboot handelt — als Jacht.

Foto nr.: 8

100. Todestag von Sir Rowland Hill

1879 – 1979



Für die vorliegende Sonderverausgabung Argentinien gab es nicht nur ein besonderes Thema, sondern auch einen speziellen Ausgabanlaß. Denn während sich das internationale Thema am 100. Todestag von Sir Rowland Hill orientiert, ist die Herausgabe dieser Blocks anlässlich einer Ausstellung für philatelistische Literatur (PREFIL '80), die in Buenos Aires stattfand, vorgenommen worden. Außer dem Emblem mit entsprechenden Inschriften sind sämtliche Marken — eine davon trägt das Porträt von Sir Rowland Hill — im Mehrfarbenoffsetdruck wiedergegeben. Die in begrenzter Auflage an die Schalter gelangten Werte verfügen über die einheitlichen Formate 90×60 mm und machen, ihrer zarten Pastellfarben wegen, einen zurückhaltend unaufdringlichen Eindruck. Für die Ausführung zeichnet die bekannte Druckerei »Casa de Moneda« verantwortlich. Der Name und die Herkunft des Gestalters blieben leider unerwähnt. Ausgabetag war der 15. 12. 1979.

Foto nr.: 9

100. Todestag von Sir Rowland Hill

1879 – 1979



Am 28. August 1979 verkündete die Generaldirektion der Post von Paraguay die Herausgabe dieses Luftpostgedenkblocs »Sir Rowland Hill«. Er beinhaltet hintergründig ein Bild des Schnelldampfers »Ile de France« nebst dem dazugehörigen Katapult-Flugzeug, von welchem aus die erste Postbeförderung des Landes durchgeführt wurde. Verständlich, daß man — wenn es um posthistorische Themen geht — gern auf die Entwicklung im eigenen Land hinweist. Um so mehr, wenn es sich dabei um eine so besonders interessante Beförderungsmethode handelt, wie in diesem Falle. In der rechten oberen Ecke des Blocks befindet sich eine perforierte 25-Guarani-Luftpostmarke. Diese wiederum enthält Abbildungen von zwei philatelistisch wertvollen französischen Marken, sowie ferner das OACO-Emblem. Die beiden Überdruckwerte sind äußerst gefragte Objekte. In der linken oberen Blockecke erkennt man die ovalgerahmte Porträtabbildung von Rowland Hill mit der Inschrift in Landessprache »Rowland Hill — 1795—1879 — Schöpfer der Briefmarke«. Eine andere, unter dem Schiff abgedruckte Inschrift lautet: »Schnelldampfer Ile de France 13. 8. 1928, erste Postbeförderung mit Katapult-Flugzeug Vorausflug, Ile de France — New York«. Sämtliche Blocks wurden von 0001-7000 konsekutiv durchnummeriert. Darüber hinaus sind noch 550 Blocks für die UPU herausgegeben worden und 1000 Exemplare mit dem Aufdruck »Muestra« gedruckt. Die Herstellung besorgte die Litografia Nacional, Porto, im Mehrfarbenoffsetdruck. Auflage des zu sehenden Blocks: 7000.

Foto nr.: 10

100. Todestag von Sir Rowland Hill

1879 – 1979



Eine der faszinierendsten Gedenkblock-Ausgaben zu Ehren Sir Rowland Hills kommt aus dem südamerikanischen Paraguay. Die Republik Paraguay hat diesen nummerierten Gedenkblock der Luftpost gewidmet. Dargestellt wird eine der erfolgreichsten Flugzeugkonstruktionen der zwanziger Jahre: das italienische Postflugboot vom Typ Savoia-Marchetti Tipo S 55 X »Santa Maria«. Mit diesem Transatlantik-Flugzeug unternahm der italienische Marchese Francesco de Pinedo im Jahr 1927 seinen legendären Südamerika-Flug, der ihn auch nach Paraguay führte. Integriert in diese Blockausgabe ist eine 25-Guarani-Marke, auf der das italienische Flugpost-Provisorium von 1933 mit dem Aufdruck »VOLO DI RITORNO/NEW YORK — ROMA« reproduziert ist. Besonders interessant ist, und das könnte später einmal von Bedeutung sein, daß sich hier ein sachlicher Fehler eingeschlichen hat. Auf dem linken Markenwert oben ist das Emblem der Internationalen Organisation für Zivilluftfahrt abgebildet mit einer Umschrift, die auf das angeblich 75jährige Bestehen dieser Organisation hinweist. Das ist falsch, denn die OACI bestand zum Ausgabezeitpunkt des Blocks erst seit rund 30 Jahren. Neben dem Markenwert mit dem bei Philatelisten besonders beliebten Marke-auf-Marke-Motiv ist im Oval das markante Porträt des großen Postreformers abgebildet. Darunter, auf der rechten Seite, die Gesetzesnummer, mit der das Postministerium von Paraguay die Ausgabe dieses Gedenkblocks angeordnet hat. Luftpost- und Sir-Rowland-Sammler dürfen sich gleichermaßen über diesen attraktiven Gedenkblock freuen, der einen wichtigen Abschnitt der Postgeschichte dokumentiert. Immerhin wäre ohne das Werk Sir Rowland Hills jede Form der postalischen Nachrichtenübermittlung wohl undenkbar. Erst mit seiner Erfindung der Briefmarke ist ein Fortschritt möglich geworden, der für uns selbstverständlich geworden ist.

Foto nr.: 11

100. Todestag von Sir Rowland Hill

1879 – 1979



Eine der interessantesten Blockausgaben, die weltweit zu Ehren des 100. Todestages von Sir Rowland Hill ausgegeben wurde, kommt aus dem südamerikanischen Paraguay. Sage und schreibe nur ganze 4500 Blocks, die selbstverständlich fortlaufend durchnummeriert sind, wurden auf Anordnung des Postministeriums aufgelegt. Das bedeutet: nur ein kleiner Bruchteil der am Thema »Sir Rowland Hill« interessierten Sammler hat überhaupt eine Chance, mit diesem Block seine Themensammlung zu komplettieren. Für viele Sammler mag diese Tatsache das einzig Wichtige sein — doch das wäre schade! Denn auch die eindrucksvolle Motivgestaltung trägt entscheidend mit dazu bei, diesen Block vor anderen Ausgaben hervorzuhoben. Dargestellt ist, unterhalb des Denkmals von Sir Rowland Hill und der integrierten Marke zu 25 Guaraní, eine Militärmaschine der Luftwaffe Paraguays: die »Deperdussin« von 1913, die auch für den Posttransport eingesetzt worden ist. Auf der Luftpostmarke mit einem attraktiven »Marke-auf-Marke«-Motiv zu 25 Guaraní wird in prägnanter Weise die Entwicklung der Postgeschichte dokumentiert. So sehen wir rechts eine Postkutsche, wie sie in etwa zur Zeit Sir Rowlands Verwendung fand. Links davon startet ein Düsenjet der paraguayischen Luftverkehrsgesellschaft — Symbol für die modernste Form der Postbeförderung: das Flugzeug! In der Mitte dieses interessanten Markenmotives ist die erste Marke Paraguays mit Luftpostüberstempelung abgebildet. Unter dem Sir-Rowland-Hill-Denkmal am linken Blockrand ist die jeweilige Blocknummer eingedruckt, ebenfalls zu sehen ist das Staatswappen des Staates Paraguay mit der Gesetzesnummer, unter der die Ausgabe dieses Blockes beschlossen wurde. — Zu gratulieren ist dem Sammler, der sich eine der wenigen Ausgaben von Paraguay zu beschaffen wußte.



Unter den vielen Gedenkausgaben, die aus Anlaß des 100. Todestages von Sir Rowland Hill erschienen, dürfte dieser Block — mit einem der bei Sammlern so gefragten »Marke-auf-Marke«-Motive — eine ganz besondere Stellung einnehmen. Paraguay, das mit dieser Ausgabe dem Vater der Briefmarke seine Referenz erweist, hat einiges getan, um diesen Block für den Philatelisten wertvoll zu machen. So wurde zum Beispiel die Gesamtauflage unwiderruflich auf nur 5750 Blocks limitiert. Die eingedruckte Blocknummer wird Ihnen sagen, welchen Block Sie von dieser sehr geringen Auflage besitzen. — Auch im Hinblick auf die Motivgestaltung bietet dieser Block Besonderes: Abgebildet sind — natürlich neben dem berühmten Denkmal Sir Rowlands — die interessantesten Zeppelinbriefmarken aus Südamerika. Damit werden gleichsam zwei Pioniertaten der Postgeschichte gewürdigt. Zum einen die Verdienste Sir Rowlands um die Entwicklung der Briefmarke, zum anderen die heute fast schon legendenumwobenen Zeppelinflüge nach Südamerika. Nachdem die deutschen Postbehörden bereits in den zwanziger Jahren wichtige Post im Inland und in Europa per Luftschiff beförderten, nahm Graf Zeppelin erstmals im Jahr 1930 Südamerika als Fahrtziel für die deutsche Zeppelinflotte auf. Von nun an war auch der Luftpostdienst nach Südamerika möglich, — zur damaligen Zeit war das eine ähnliche Sensation wie seinerzeit die Einführung der Briefmarke durch Sir Rowland. Nur am Rande soll erwähnt sein, daß die philatelistischen Belege der Zeppelinära heute zu den im In- und Ausland geschätztesten Spezialsammelgebieten gerechnet werden. Zurück zu diesem wichtigen Block, der uns ganz deutlich zeigt, mit welcher Begeisterung das Thema »Sir Rowland« und »Zeppeline« gerade in Südamerika aufgenommen wird. Neben der Abbildung wichtiger Zeppelinluftpostmarken wurde in den Block eine Aeromärke zu 25 Guaraní integriert, auf der im Motiv die bedeutendste Zeppelinausgabe Paraguays, Nennwert 4 Pesos, zu sehen ist. Diese Marke war dem 1. Südamerikaflug der »Graf Zeppelin« gewidmet, dem Schiff, das die Leistung der deutschen Zeppelinluftschiffahrt wohl am eindrucksvollsten in der Welt dokumentierte.

Foto nr.: 13

100. Todestag von Sir Rowland Hill

1879 – 1979



Ein postgeschichtliches Dokument von großem Reiz verausgabte Paraguay mit diesem prachtvollen Gedenkblock, der am 8. April 1980 in einer nummerierten Auflage von nur 5980 Stück erschienen ist. Auf der linken Seite ist das Denkmal von Sir Rowland Hill abgebildet, mit einer Inschrift, die an seine Geburt in Kidderminster im Jahr 1795 erinnert. Daneben sieht man die erste Briefmarke der Welt und die erste Markenausgabe Paraguays. Und noch ein Postdokument von Rang ist abgebildet: der Luftpostumschlag, der 1933 mit dem deutschen Luftschiff Graf Zeppelin von England nach Uruguay befördert wurde. Schließlich ist im oberen rechten Winkel des Blocks noch die Luftpostmarke zu 25 Guarani integriert, die im Motiv ein britisches Jagdflugzeug vom Typ »Spitfire« vorstellt; darüber ist in einem Oval das Bildnis Sir Rowland Hills zu sehen. Für die Verausgabung dieses Gedenkblocks in nummerierter Auflage schuf die Generaldirektion der Post von Paraguay mit ihrer Dekretnummer 25.480/76 die rechtliche Grundlage. — Wie meist bei den Blockausgaben Paraguays üblich, so ist auch hier diese Dekretnummer auf dem Block mit eingedruckt. Mit dieser Ausgabe hat es Paraguay wieder einmal verstanden, eine Vielzahl an philatelistischen Einzelinformationen auf kleinstem Raum zu vereinen. Gerade diese Informationsfülle macht den Block für jeden Sammler interessant, der auch an größeren philatelistischen Zusammenhängen interessiert ist und sich davon begeistern lassen kann.

Foto nr.: 14



Gedenkausgabe zum 100. Todestag Sir Rowland Hills mit Reproduktionen von berühmten Briefmarken: 3 Guaranies, Neufundland-Flugpostmarke aus dem Jahre 1919 mit schwarzem Aufdruck »FIRST / TRANSATLANTIC / AIR POST / April, 1919« (heutiger Wert 25 000 DM); 4 Guaranies, Frankreich-Flugpostmarke von 1936 mit dem Bild des Verkehrsflugzeuges »Caudron 635 Simoun« (heutiger Wert 2300 DM); 5 Guaranies, Spanien-Flugpostmarke von 1938, im Hintergrund des Markenbildes Madrid (heutiger Wert 1,80 DM); eigentlich sollte in diesem Falle die gleiche Urmarke mit dem Aufdruck »Aero + 5 Pts« erscheinen, was aber durch ein Versehen der ausführenden Druckerei unterblieb; 6 Guaranies, Ecuador-Flugpostmarke, herausgegeben für die Luftverkehrsgesellschaft SCADTA (= Servicio de Transportes Aereos en Colombia) mit der Darstellung eines Flugzeuges über den Anden (heutiger Wert 220 DM); 7 Guaranies, USA-Flugpostmarke zu 24 Cent von 1918 als berühmter Fehldruck mit kopfstehendem Mittelstück (heutiger Wert 125 000 DM); 8 Guaranies, Deutsches-Reich-Flugpostmarke zu 10 Pfennig mit Inschrift »Deutsche Luftpost am Rhein« (heutiger Wert 12 000 DM); 10 Guaranies, Brasilien-Flugpostmarke zu 20 000 Reis mit schwarzem Aufdruck der neuen Wertangabe (heutiger Wert 45 000 DM); 25 Guaranies, Paraguay-Flugpostmarken von 1935, wobei die obere Marke des Paares ohne Aufdruck der Jahreszahl »1935« blieb, wovon bislang nur 5 Paare bekanntgeworden sind (heutiger Wert 10 000 DM). Auf allen Marken ist noch das Porträt des englischen Postreformers Rowland Hill im Oval zu sehen.

Foto nr.: 15



Foto nr.: 16



Am 10. April 1980 gab die philatelistische Abteilung der Generaldirektion der Post von Paraguay in Asunción bekannt, daß sie zwei Tage zuvor, also am 8. April 1980, die Markenserie zu Ehren des 100. Todestages von Sir Rowland Hill an die Schalter gegeben hatte. Rechtliche Grundlage für diese Markenedition war das Dekret Nr. 25 480/76. Insgesamt erschienen 9 Werte, die jeweils in der rechten oberen Ecke das markante Porträt von Sir Rowland Hill zeigen und im Motiv zugleich der Luftfahrt gewidmet sind. Im einzelnen werden folgende Flugzeugtypen vorgestellt: Auf der Briefmarke zu 3 Guaraní sehen wir das berühmte französische Jagdflugzeug »SPAD S XIII«, das in den Jahren 1917/18 zum Einsatz kam. Motiv des 4-Guaraní-Wertes ist ein Jagdflugzeug der USA, die »P-51 D Mustang«, die während des zweiten Weltkrieges gebaut wurde. Es folgt auf der 5-Guaraní-Briefmarke die Abbildung des japanischen Jägers »MITSUBISHI A6M6c ZERO-SEN«, der während der Schlacht im Pazifik zahlreiche Angriffe flog. Mit Darstellung der »DEPPERDUSSIN«, Baujahr 1913, auf dem 6-Guaraní-Wert gedenkt Paraguay der eigenen Tradition im Flugzeugbau — unter anderem wurde auch Luftpost mit diesem Maschinentyp befördert. Sehr eindrucksvoll ist auch die Darstellung auf der 7-Guaraní-Briefmarke: Gezeigt wird hier die berühmte italienische »Savoia Marchetti SM 791«, eines der erfolgreichsten Kampfflugzeuge der italienischen Luftwaffe in den dreißiger Jahren. Und dann kommt eines der wohl bekanntesten Kriegsflugzeuge überhaupt: Die deutsche »Messerschmitt Me 262 B«, ein Flugzeug, das heute fast schon Legende ist und das wir auf der Marke im Nennwert von 8 Guaraní bewundern können. An die Gründerzeit der Luftfahrt und an die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten erinnert schließlich das Motiv auf dem 20-Guaraní-Wert. Hier ist eine französische »Nieuport 24 bis Caza« aus den Jahren 1917/18 abgebildet, aus einer Zeit also, in der das Fliegen wahrhaftig noch ein Abenteuer war. — Alle diese Werte wurden in Stückzahlen von jeweils nur 35 000 Marken aufgelegt. Hinzu kommen die Luftpostwerte »AERO« zu 10 und 25 Guaraní, die den Zeppelin »LZ 104 - L 59« und eine »Fokker Dr-I« aus dem Jahr 1917 zeigen. Von dem höheren Wert wurden ebenfalls 35 000 Marken aufgelegt, die 10-Guaraní-Marke kann dagegen mit einer Auflage von nur 10 000 Stück fast schon als eine Rarität gelten. Alle Bogen sind konsequent, also fortlaufend nummeriert worden. Die Herstellung erfolgte durch die Litografía Nacional, Portugal.



Die Blockausgabe verbindet den Hinweis auf Briefmarkenausstellungen in London 1900 und im eigenen Land 1927 mit dem Gedenken an den vor hundert Jahren gestorbenen britischen Reformator der Postdienste. Es kommen hier Abbildungen der verschiedenartigsten Marken zusammen. Die Erinnerung an den Wegbereiter knüpft an frühe in Uruguay erschienene Ausgaben an, darunter die erste Luftpostmarke der südamerikanischen Republik. England ist mit einem Exemplar der schönen Anfangsserie von 1840 und mit einem Wertzeichen vertreten, das anlässlich des Regierungsjubiläums der Königin Elisabeth II. (1953 bis 1978) die Eduardskrone des britischen Herrscherhauses zeigt. Uruguay brachte 1856/57 seine ersten Briefmarken in den Verkehr, sie sind unter der Bezeichnung »Diligencia« ein philatelistischer Begriff. Hier ist eines der Exemplare zu sehen, die selten sind und als besonders wertvoll gelten. Uruguays Postverhältnisse waren während des 19. Jahrhunderts nicht sonderlich geklärt. In Montevideo, der Hauptstadt, gab es zeitweise ein britisches, französisches und ein italienisches Postamt, es wurden Marken der Mutterländer ohne besondere Kennzeichnung verwendet. Das britische Konsulatspostamt beispielsweise verfügte zur Entwertung über einen Balkenovalstempel, der heute von Spezi als Sammlern gesucht wird. Später brachte Uruguay zahlreiche eigene Marken heraus, die sich im Motiv auf das eigene Land bezogen. Seit 1975 werden Blockausgaben bevorzugt, die mehreren Anlässen zugleich gerecht werden sollen. Der Sir Rowland Hill zugeordnete Block ist ein Typ solcher Art, dessen Gesamtbild etwas verwirrend ausgefallen ist. Es scheint, als spiegele das Markenwesen die überaus unruhige Geschichte des Staates, der im 19. Jahrhundert von Bürgerkriegen geschüttelt worden ist. Die indianische Urbevölkerung hatte man schon in der Kolonialzeit ausgerottet. Die Besiedlung Uruguays begann erst Ende des 17. Jahrhunderts im Wettstreit zwischen Spaniern und Portugiesen. Die Spanier gründeten 1724 Montevideo (heute eine Millionenstadt), drei Jahre später fiel ihnen das ganze Gebiet zu. Das Land gewann erst 1825 staatliche Unabhängigkeit, die 1828 von Brasilien und Argentinien anerkannt wurde. Schon 1838 begann ein Bürgerkrieg, es folgte die Teilnahme am Krieg gegen Paraguay 1865 bis 1870, anschließend gab es innere Unruhen.

Foto nr.: 18

100. Todestag von Sir Rowland Hill

1879 - 1979



Vier Marken enthält dieser Gedenkblock aus Uruguay, und jede Marke würdigt ein anderes Ereignis. Dabei ist die Gesamtausgabe dem Vater der Briefmarke, Sir Rowland Hill, gewidmet, dessen Todestag zum Zeitpunkt der Herausgabe im Jahre 1979, exakt 100 Jahre zurücklag. Darüber hinaus gab es aber für die sportbegeisterten Südamerikaner noch weitere Anlässe, die sie großzügig in diese Blockausgabe miteingebaut haben: zum Beispiel die Schacholympiade, die 1978 in der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires stattfand. Dieses Ereignisses wurde rückblickend gedacht, während die Winterolympiade von Lake Placid, als nächstes großes Sportereignis gerade vor der Tür stand. Denn bereits im Februar 1980 war das kleine Dorf inmitten der Adirondack-Berge Schauplatz für Millionen Zuschauer aus aller Welt. Kaum waren die Fanfaren von Lake Placid verklungen, wurde zum größten Sportfest der Welt gerufen, das nur alle vier Jahre begangen wird. Die Tatsache, daß nicht alle diesem Ruf gefolgt sind, hat das Veranstaltungsländ selbst zu vertreten. Der sowjetische Überfall Afghanistans führte zu dem größten Olympia-boycott aller Zeiten. Doch die Verlierer waren die Sportler, die Athleten, die sich viele Jahre auf das Ziel einer Teilnahme bei den Olympischen Sommerspielen vorbereitet haben, dann aber sich einer politischen Weisung unterordnen mußten. Trotzdem fanden sie statt, die Olympischen Spiele von Moskau. Doch es kam, wie viele es vorhergesagt hatten: Die Sportgiganten UdSSR und DDR holten sich die Medaillen, den Rest teilten sich die übrigen Nationen. Vieles blieb unter dem Niveau von Olympia, und wem der Boykott schließlich genutzt hat, blieb bis heute ungeklärt.

Foto nr.: 19

100. Todestag von Sir Rowland Hill

1879 - 1979



In doppelter Weise ist dieser Viererblock der südamerikanischen Republik Uruguay für den Philatelisten von Bedeutung. Zum einen wird an den 100. Todestag von Sir Rowland Hill erinnert; zum anderen würdigt diese Ausgabe die Olympischen Spiele in Lake Placid und Moskau 1980. Einen Großteil der zur Verfügung stehenden Markenfläche nimmt das markante Porträt des Pioniers des aufklebbaren Postwertzeichens ein. Als beliebtes »Marke-auf-Marke«-Motiv wurde auf den Postwertzeichen zu jeweils 1.30 Peso die erste Olympiabriefmarke der Welt, die griechische Marke zu 1 Lepton, reproduziert. Diese klassische Marke erschien im Jahr 1896 aus Anlaß der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit. — Es ist ein reizvoller Gedanke, daß sich die Postverantwortlichen Uruguays dazu entschlossen haben, dem Vater der Briefmarke ein Postwertzeichen zu widmen, das in seiner Art und für das Sammelgebiet »Olympiamarken« eine vergleichbar große Bedeutung hat wie seinerzeit die Erfindung des Postwertzeichens durch Sir Rowland. Dieser hätte bestimmt seine Freude an der reproduzierten Marke, die den antiken Faustkampf in Griechenland würdigt. Uruguay hat mit diesem Block eine ausgezeichnete Darstellungsform gefunden.

Foto nr.: 20

100. Todestag von Sir Rowland Hill

1879 - 1979



Mit der Herausgabe eines Gedenkblocks würdigt auch das südamerikanische Land Chile den 100. Todestag von Sir Rowland Hill. Vor dem Hintergrund der Person Hills befinden sich zwei, inzwischen als klassisch zu bezeichnende Marken. Links auf dem Block ist die »One Penny Black« und rechts die 1853 erschienene Chile-Freimarke, mit Christoph-Kolumbus-Büste, zu sehen. Der Nominalwert beträgt 1.50 \$. Chile ist mit einer Länge von 4270 km und einer Durchschnittsbreite von 180 km ein sich von Norden nach Süden erstreckender langer schmaler Landstreifen. Die breiteste Stelle beträgt bei »Autofaguste« etwa 370 km, die schmalste wird auf 90 km gemessen. Während die kontinentale Fläche des Landes einschließlich seiner Inseln 741 767 km² umfaßt und durch die Meeresenge von Drake unterbrochen wird, findet Chile auf der Antarktis zwischen dem 53. und 90. westlichen Breitengrad seine Fortsetzung. Dieses weiße Territorium beinhaltet 1 250 000 km². Von allen südamerikanischen Ländern liegt Chile am weitesten von Europa und Afrika sowie von den größten Wirtschafts- und Kulturzentren entfernt. Seit Beendigung der Ära Allende ist Chile Militärdiktatur.

Foto nr.: 21

100. Todestag von Sir Rowland Hill

1879 - 1979



Kiribati, ein altes Land, das Sammlern bisher als Gilbert-Inseln bzw. als Gilbert- und Ellice-Inseln bekannt war, und jetzt, nach Erlangung der Unabhängigkeit, zu einem völlig neuen Namen kam. Auch Kiribati beteiligte sich am internationalen Markenschaffen zum Gedenken an Sir Rowland Hill. Am 27. September 1979 erschienen diese vier Gedenkmarken in den Wertstufen zu 10 C, 20 C, 25 C und 45 C. Dazu ein Block mit eben diesen Marken und dem aufgedruckten Wappen Kiribatis. Als Motiv dienen ältere Ausgaben, die zum Teil noch über die Inschrift »Gilbert & Ellice« verfügen. Dabei handelt es sich im einzelnen um die Motivmarke »Schraubenbaum«, Wert 1/2 d von 1911, die den 10-C-Wert zielt. Für die 20-C-Marke fand ein Exemplar der 1956 erschienenen 2/6-d-Marke »Ausleger-Segelboot« Verwendung. Die beiden anderen Ausgaben beinhalten jeweils Marken mit Königsporträts. So beispielsweise der 45-C-Wert, er zeigt die grüne »King George V.« von 1912, Nominalwert 10 S. Kiribati besteht aus weit verstreuten, im Pazifik liegenden Inselgruppen, deren Bewohner einerseits melanesischer zum anderen Teil mikronesischer Rasse sind. Eines der Haupt-

Foto nr.: 22



Foto nr.: 23

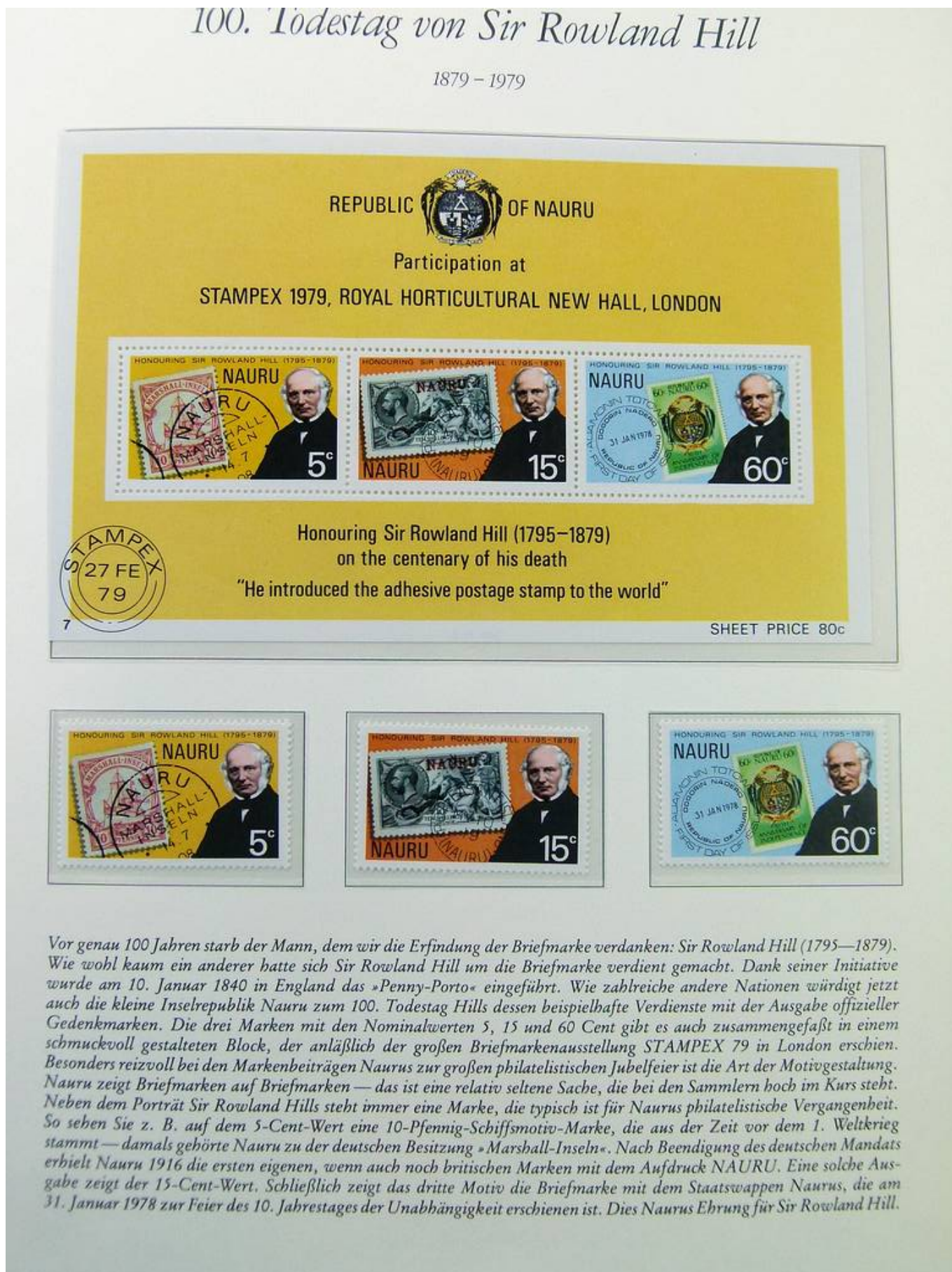


Foto nr.: 24



Dieser Block ist schon jetzt eine Rarität! Obwohl er — zusammen mit den dazugehörigen Einzelwerten — erst Ende des Jahres 1979 erschien, gilt er bereits jetzt als ausverkauft. Er gehört mit Sicherheit zu den schönsten und philatelistisch interessantesten Neuerscheinungen, die bisher zum Thema »Sir Rowland Hill« verausgabt wurden. Jeweils eine Doppelmarke ist als Hintergrundmotiv mit dem Gemälde von nostalgischen Beförderungsarten ausgeschmückt. Während darüber hinaus jedes »Doppel« ein Porträt von Sir Hill enthält, werden demgegenüber berühmte alte Marken gezeigt, die mit dem »Vater der Briefmarke« in Zusammenhang stehen.

Foto nr.: 25

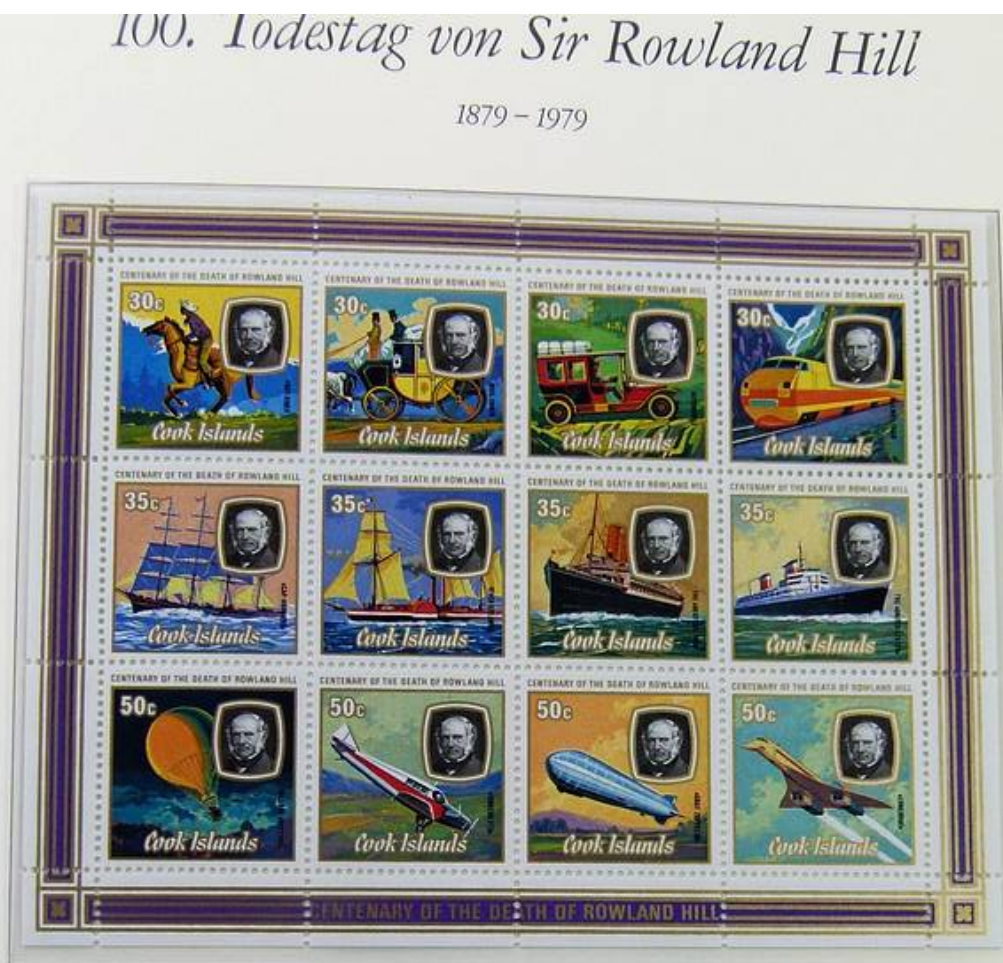
100. Todestag von Sir Rowland Hill

1879 – 1979



Gemäldereproduktionen mit bekannten, aber deshalb nicht weniger beeindruckenden Stationen der Postgeschichte bilden die jeweiligen Hintergrundmotive für die Sonderverausgabung der Insel Niue. Jeweils über zwei Marken erstrecken sich die herrlich gedruckten Sujets und zeigen in einer Art nostalgischer Rückblende verschiedene Postkutschen, einen französischen Eisenbahn-Postwagen aus dem Jahre 1849 sowie die erste Atlantiküberquerung der legendären »Vessel«. Allein die Tatsache, daß der dazugehörige Block seit langem ausverkauft ist und die hier komplett vorliegende Serie größtenteils auch nur noch unvollständig zu haben ist, beweist die hohe Attraktivität dieser gelungenen Verausgabung. Während die jeweils rechten Einzelmarken dem gleichbleibenden Porträt Sir Rowland Hills vorbehalten blieben, beinhalten die gegenüberliegenden Einheiten Marken, die jeder Sammler kennt: angefangen bei der »Penny Black« über die 2½ Rappen Basel von Anno 1845, die 5 Cents von 1847, die französische 20-Centime-Marke, sie kam am 1. Januar 1849 heraus, bis hin schließlich zu der ebenfalls berühmten 1-Kreuzer-Marke aus Bayern von 1849. Der 100. Todestag von Sir Rowland Hill gab mit diesem Anlaß internationalen Markengestaltern Gelegenheit, das Thema Postgeschichte auf Postwertzeichen zu dokumentieren. Sozusagen in eigener Sache können biografische Szenen aus einer der größten Institutionen der Welt für immer festgehalten und für Briefmarkensammler interessant werden.

Foto nr.: 26



Neben den bereits erwähnten drei Vierer-Zusammendruckern, die von der Postverwaltung der Cook-Inseln herausgegeben wurden, erschien ein sehr anspruchsvoller in den Markenwerten identischer Block. Es ist nicht nur das markante Profil von Sir Rowland Hill, dem Erfinder der Briefmarke, sondern es sind die weltbekannten und revolutionierenden Motive, die auf den Marken in eindrucksvoller Art gezeigt werden. Hier ist der berühmte Pony-Express aus den Kindertagen der US-Post zu sehen. Darüber hinaus eine europäische Postkutsche, die in der Zeit um 1845 ihren Dienst tat. Selbstverständlich wurde das Automobil in der Rolle der Postbeförderung nicht vergessen. Abgelöst wurde es allerdings von pfeilschnellen Expresszügen, die innerhalb kürzester Zeit Einzug auf dem gesamten amerikanischen Kontinent hielten. Bei diesen Motiven, die eindeutig auf die Postbeförderung allgemein hinweisen, darf selbstverständlich der Seeweg nicht vergessen werden, dargestellt auf diesen Marken durch zwei Postsegelschiffe und den Ozeanliner »Deutschland«, zusammen auf diesem Block mit der »United States« — ebenfalls einem der weltbekannten Ozeanriesen — abgebildet. Ein gravierender Fortschritt in der Postbeförderung wurde besonders auf den 50-Cent-Werten innerhalb dieses sehr farbenprächtigen Blocks dargestellt. Hier ist die erste Stufe der Fesselballon, der über das Kleinflugzeug und den Zeppelin hin zur superschnellen Concorde führt, die heute schon selbstverständlich ist.

Foto nr.: 27

100. Todestag von Sir Rowland Hill

1879 – 1979



Wohl keine der bisherigen Markenverausgaben zum Thema »Sir Rowland Hill« brachte die technische Entwicklung, in bezug auf die damaligen und heutigen Postbeförderungsarten, so treffend und anschaulich zum Ausdruck, wie die am 10. September 1979 erschienenen Sonderwerte der Cook-Inseln. Verausgabte wurden 12 Einzelmarken nebst einem kompletten Block. Innerhalb der gesamten Serie bilden jeweils immer vier Marken im Zusammendruck einen abgeschlossenen Themenkomplex. Beispielsweise beschäftigen sich die 30-Cent-Werte ausschließlich mit den Beförderungsmethoden des Landweges, die sozusagen einen geschichtlichen Ablauf darstellen. Gezeigt wird der berühmte »Pony-Express« aus den Kindertagen der US-Post. Ferner eine europäische Postkutsche, wie sie etwa um die Zeit um 1845 eingesetzt wurde. Auch das Automobil spielte eine maßgebliche Rolle, ehe die Postbeförderung hauptsächlich von schnellen Expresszügen übernommen wurde. Und die Beförderungsarten auf dem Seewege zeigen deutlich den Trend und das Bemühen nach immer kürzeren Zustellzeiten. Auf den 35-Cent-Werten befinden sich zwei Postsegelschiffe sowie der Ozeandampfer »Deutschland« und die Gewinnerin des Blauen Bandes, die »United States«. Noch krasser freilich, ist der technisch dokumentierte Fortschritt auf den 50-Cent-Werten erkennbar. Der Weg führt hier vom Fesselballon über das Kleinflugzeug, dem Hubschrauber und dem Zeppelin bis hin zur ultramodernen Concorde.

Foto nr.: 28



Foto nr.: 29

100. Todestag von Sir Rowland Hill 1879-1979



Am 26. September 1979 brachte die Postverwaltung von Penrhyn eine Serie wunderschöner Sondermarken zur Erinnerung an Sir Rowland Hill heraus. Sein Porträt ist dann auch Hauptgegenstand der Markenabbildungen, die sowohl als geschlossener Block als auch in Form von zwei Zusammendruck-Paaren zu haben sind. 75 C: Auf einem Entwurf ist neben dem besagten Porträt die erste Marke überhaupt, die »Penny black«, reproduziert, während das anhängende Postwertzeichen an die Universal-Post-Union erinnern soll, wobei zwei der Marken als die ersten Briefmarken von Penrhyn ausgewiesen wurden. 90 C: Eine der beiden Marken wird ganz von dem Bild Rowland Hills ausgefüllt, die andere beinhaltet eine 1978 erschienene Marke mit dem Porträt »Ihrer Majestät Königin Elisabeth II.«, die zum Anlaß ihres 25. Krönungsjubiläums verausgabt wurde. Gedruckt wurden sämtliche Exemplare im Fünffarbendruck auf Sicherheitspapier des eigenen Landes. Penrhyn, die zu der Gruppe der Cook-Formation gehörende Insel, brachte erstmals 1902 eigene Marken heraus, die das Land für Markensammler interessant machten.

Foto nr.: 30



Foto nr.: 31



Auch die Norfolk-Insel, zwischen Neuseeland und Neukaledonien gelegen, erinnert mit eigenen Marken und einem Block an den Mann, der 1840 in London die ersten Briefmarken der Welt in den Verkehr brachte. Ein Exemplar enthält neben dem Bildnis des Jubilars die Reproduktion einer Ausgabe Tasmaniens, jener großen Insel im Südosten Australiens, die 1642 von dem niederländischen Seefahrer Abel Janszoon Tasman entdeckt wurde und nach dem Generalgouverneur von Niederländisch-Ostindien Van-Diemens-Land genannt wurde. Die Engländer legten hier 1803 eine Verbrecherkolonie an. Fünf Jahre später erhielt Tasmanien den heutigen Namen. Das zweite Beispiel nimmt unmittelbar Bezug auf den Anlaß dieser Edition: mit einer der damals in hochwertigem Stahlstich hergestellten britischen Marken, die das jugendliche Bildnis Königin Viktorias zum unvergänglichen philatelistischen Signet gemacht haben. Seinerzeit wurde in England eine Ausschreibung für den Entwurf einer Briefmarke ausgeschrieben. Unter den vier Preisträgern befand sich 1839 auch Benjamin Cheverton, der seinen Vorschlag vor allem mit der Begründung durchsetzen konnte, daß man eine Fälschung durch den Unterschied im Gesichtsausdruck der Monarchin leichter erkennen könne. Als Vorlage für das zentrale Motiv benutzte man eine Medaille von 1837, auf der die Königin anlässlich ihrer Regierungsübernahme abgebildet war. Es erwies sich, daß der jugendliche Kopf als faszinierender Blickfang seine Bedeutung bis zum Tod Viktorias 1901 und darüber hinaus beibehielt. Dazu hat die an ein Siegel erinnernde Schlichtheit der Wiedergabe sicher nicht zuletzt beigetragen. Der Typ dieser ersten Briefmarkenfolge, die ein neues Portoprinzip einführte, wurde Vorbild für unzählige Produktionen in aller Welt, doch ist eine vergleichbare Qualität kaum wieder erreicht worden. Es versteht sich von selbst, daß bei Rowland Hill die klassische Briefmarke Großbritanniens dazugehört. Auf dem letzten Bild ist eine Landschaft der Insel.

Foto nr.: 32



Einst waren sie zwischen England und Deutschland geteilt, die Salomon-Inseln im Stillen Ozean. Der deutsche Teil kam 1920 unter australisches Mandat, das später von der UNO in treuhänderischem Auftrag verlängert wurde. Seit 1978 haben die Salomonen über verschiedene Stadien der Selbstregierung die staatliche Unabhängigkeit erlangt, wenn auch durch die Regierungsform einer Parlamentarischen Monarchie Königin Elisabeth II. Staatsoberhaupt geblieben ist. Die Sir Rowland Hill zu Ehren gedruckten Marken lenken den Blick durch die Reproduktion älterer Ausgaben auf die Geschichte des Gebietes: vom Profilbild Königin Viktorias zum Porträt König Georgs V. (auf dem Block mit dem Mulready-Umschlag), von der Palmenlandschaft des Protektorats bis zur Unabhängigkeitsbriefmarke von 1978 mit dem Wappen des Landes, das inzwischen Mitglied der Vereinten Nationen geworden ist. In der Hauptstadt Honiara (rund 15 000 Einwohner) auf der größten Insel Guadalcanal tagt die Legislativversammlung, in die bei den letzten Wahlen im Sommer 1976 fast nur unabhängige Kandidaten gewählt wurden. Die einzige politische Partei der Salomonen, die »Nationalist. Party/NP« erhielt nur 5 der insgesamt 24 Sitze. Die Staatssprache ist Englisch, wie überhaupt in allen Bereichen England das Vorbild geblieben ist.

Foto nr.: 33

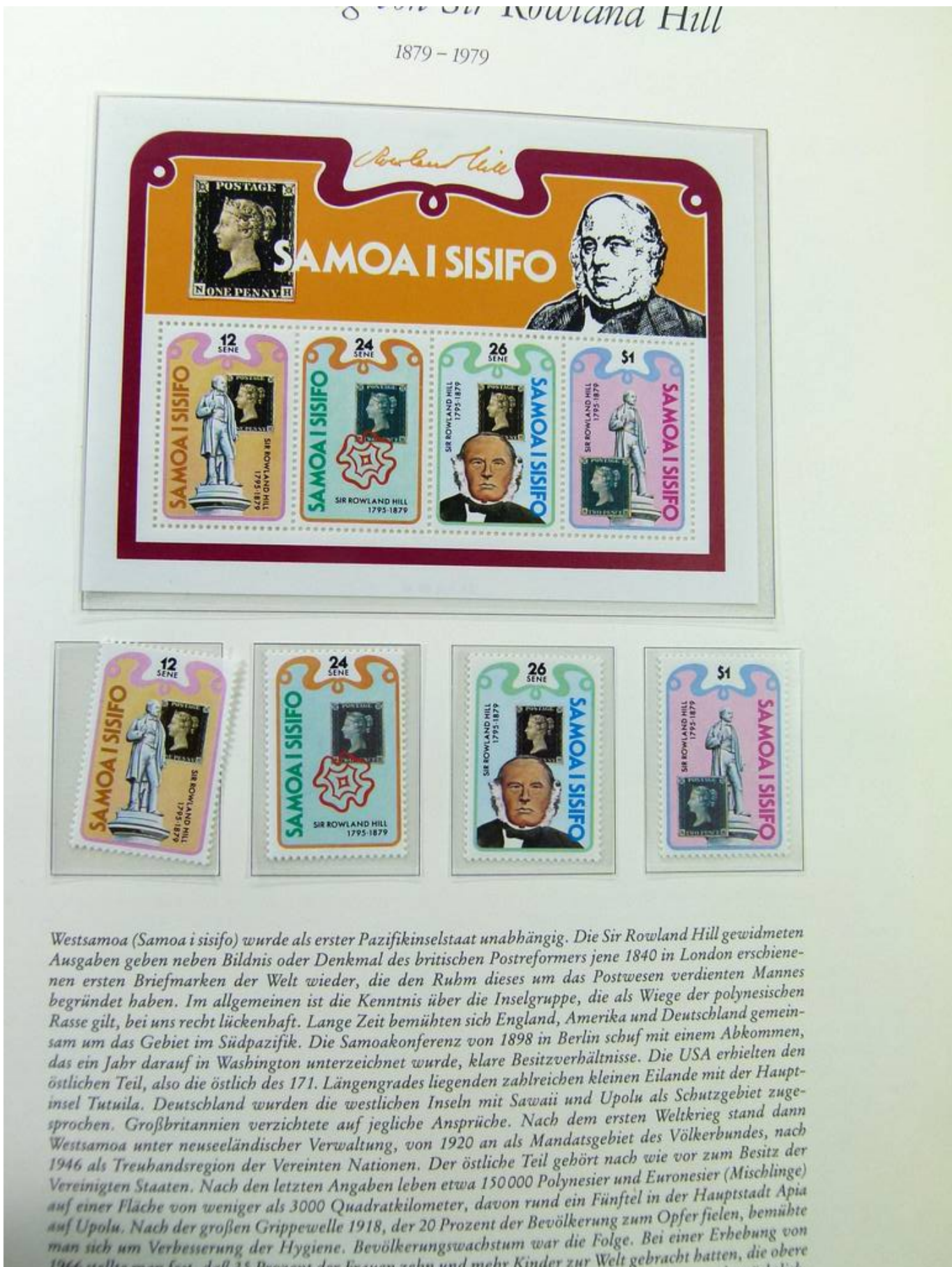


Foto nr.: 34



nnerung an den 100. Todestag des Reformators des Postwesens und Vaters der Briefmarke, Sir Rowland Hill (1795—1879), und
jährigen Jubiläum der Einführung der selbstklebenden Briefmarken im Königreich Tonga, erschien eine Briefmarkenserie,
aus 13 Werten in beschränkter Auflage. Alle diese Marken sind in der seit 10 Jahren bewährten Art als selbstklebende Brief-
gestaltet. Flugpostdienstmarken zu 45, 65 und 80 Seniti — diese Marken zeigen die Hände eines Postbenützers beim Abziehen
selbstklebemarke von der Schutzfolie, und zwar handelt es sich in diesem Falle um die selbstklebende Briefmarke, herausgegeben
anläßlichen des hundertjährigen Regierungsjubiläum von Königin Elisabeth II. Seit dem 21. April 1969 werden im Königreich Tonga selbstklebende
Marken verwendet — eine Briefmarkenart, die auf einer Erfindung von Bernard Mechanick beruht. Diese selbstklebenden Brief-
sollen nicht nur den Briefmarkensammler erfreuen durch eine nur bei solchen Emissionen mögliche abwechslungsreiche
Gestaltung — sie sollen darüber hinaus auch die Aufmerksamkeit der Touristen auf das kleine Königreich lenken, das mit Berechtigung
den Namen »Freundschaftsinseln« führt. Denn auf Tonga ist der Tourist noch immer ein gernsehener Gast und nicht nur der
»Bringer«. Darüber hinaus aber erfüllen die Selbstklebemarken einen sachlichen Zweck — das Klima der Tongainseln ist außer-
ordentlich feucht, und es gab bei der Verwendung normaler konventioneller Briefmarken, gedruckt auf gummiertem Papier, immer
etwässernde Komplikationen mit Markenbeständen, die an den Postschaltern und in den Tresoren der Post durch die Luftfeuch-
tigkeit zusammenklebten und unbrauchbar wurden. Alle diese Schwierigkeiten wurden gelöst durch die Einführung selbstklebender
Briefmarken. Es ist deswegen vom Standpunkt der Einwohner des Königreiches Tonga berechtigt, wenn man gleichzeitig mit Sir
Rowland Hill, dem Vater der Briefmarke, des Mannes gedenkt, der die selbstklebende Marke erfand, nämlich Bernard Mechanick. Was
zunächst als Propagandagag erscheinen mag, ist bei näherer Betrachtung für die Postbenutzer auf Tonga die Lösung eines akuten
Problems. Wenn außerdem die Freiheit der Formgestaltung, die nur bei Selbstklebebriefmarken möglich ist, den Briefmarken der
»Freundschaftsinseln ein buntes, abwechslungsreiches Bild verleiht, dann erscheint dies als ein liebenswürdiger Aspekt der Philatelie —
das Land so bunt und farbenfroh, wie das ganze polynesishe Königreich. Freimarken zu 5, 10, 25 und 50 Seniti sowie zu 1 Pa'anga (Tonga-Dollar).
Anlaß zum 100. Todestag von Sir Rowland Hill, dem Vater der Briefmarke und dem 10. Jahrestag der Einführung selbstklebender Marken im
Königreich Tonga sind auf diesen fünf Jubiläumsbriefmarken Briefe abgebildet, die mit früheren Emissionen von Selbstklebebriefmarken
verbunden sind: Bananenförmige Marken — erste Selbstklebeausgabe vom 21. April 1969, Sondermarke zu den 3. Südpazifischen Sport-
spielen in der Form eines Kugelstoßers; Gedenk Ausgabe anlässlich des 1. Erdölbohrversuches in der Form eines Bohrturmes; 100 Jahre
des Rotes Kreuz in der Form des Roten Kreuzes; 4. Südpazifische Sportfestspiele — Stabhochspringer; 5. Jahrestag der Krönung von
Paufa'abau Pupou IV. — Krönungsmünzen; letzte Reise von Kapitän James Cook — sein Schiff »Resolution«; Organisation der
Pfadfinder auf den Tongainseln — Pfadfinder-Embleme; Gedenksérie 100 Jahre Weltpostverein — Kreuz mit den Buchstaben
WV 25 Jahre Pfadfinderbewegung auf Tonga, Auslegerboot; 5. Südpazifische Sportfestspiele, sternförmige Briefmarke mit Diskus-
werfer; Freimarkenausgabe 1974 — Papagei von Eua; Flugpostmarken zum 25jährigen Regierungsjubiläum von Königin Elisabeth II. —
Bildnis mit den Porträts von Königin Elisabeth II. und König Tupau IV. von Tonga; 200 Jahre Unabhängigkeit der USA, Marken in
der Form eines Pergaments mit fünf Porträts; Naturschutz Ausgabe mit der Darstellung eines Buckelwals; 200. Jahrestag der Ankunft von
Kapitän Cook auf den Tonga-Inseln (Gedenkmünzen und Schiff); 60. Geburtstag von König Paufa'abau IV. — Porträt des Königs auf
Postkarte mit Ordensband. Die Marken zu 15, 17, 18, 31 und 39 Seniti zeigen die Reproduktionen von Selbstklebemarken des König-
reiches Tonga: 5 Jahre Pfadfinderbewegung auf Tonga — Pfadfindertilie; 100 Jahre Weltpostverein und 17. Weltpostkongreß — Brieftaube und
Friedenszweig; 25 Jahre Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen; Briefmarke, bestehend aus den Buchstaben UNICEF; bananenförmige Marke der ersten Selbstklebeausgabe vom
21. April 1969; Gedenk Ausgabe an den ersten Erdölbohrversuch auf der Insel Tongatapu 1969 — die Marke hat die Form eines Bohr-
turms; guter Letzt noch die Ausgabe zu den 3. Südpazifischen Sportspielen in Port Moresby, Briefmarke mit der Silhouette eines Boxers.

Foto nr.: 35



Foto nr.: 36



Foto nr.: 37



In Erinnerung an den 100. Todestag von Sir Rowland Hill gab Australien 1979 dieses Sonderkuvert aus, das zugleich auch dem 125. Jahrestag der Gründung der ersten australischen Eisenbahn gewidmet ist. Dieser sehr ansprechend gestaltete Umschlag zeigt, wie eng die Bindung Sir Rowland Hills an die ferne Kolonie Australien gewesen ist. Nicht allein, daß Rowland Hill 1833 eine Geschäfts-führerstelle bei der »Gesellschaft zur Kolonisierung Süd-Australiens« annahm und bis zum Jahr 1839 beibehielt, verdient besondere Beachtung, wichtiger noch scheint die Tatsache, daß sich Rowland Hill als Direktor der London und Brighton Eisenbahn-Gesellschaft — das war 1843 — auch besonders um die Entwicklung des »stählernen Dampfrosses« verdient gemacht hat. Mit aus diesem Grund entschieden sich die australischen Postbehörden deshalb für die Abbildung einer Dampflokomotive, die ungefähr in jener Zeit eingesetzt war, als sich auch Sir Rowland Hill mit den Möglichkeiten des aufkommenden Eisenbahnverkehrs auseinandersetzte. Man hat Sir Rowland Hill auch in Australien nicht vergessen — das belegt schon der Sonderstempel auf diesem Postumschlag, der zur Nationalen Briefmarkenwoche am 24. September 1979 ausgegeben worden ist. Im Stempel integriert ist das markante Profil des großen Mannes, der gerade in seiner Eigenschaft als führender Mitarbeiter des Komitees für die Kolonisation Südaustraliens viel für den fünften Kontinent bewirkte. Das in braunem Farbton eingepreßte Siegel erinnert an die erste Eisenbahn Australiens: die Melbourne und Hobson's Bay Eisenbahn, die am 12. September 1854 von Leutnant-Gouverneur Sir Charles Hotham R. N. festlich eröffnet wurde und von Flinders Street nach Sandridge, dem heutigen Port Melbourne führte. Damals betrug das Streckennetz nur wenige Meilen. Heute, 125 Jahre später, kann man rund 40 000 Kilometer Eisenbahn durch Australien fahren. Daran ist Rowland Hill im wesentlichen mit beteiligt.